

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm-  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 131.

Winnenden, Dienstag den 11. November

1890.

**Das Befahren der Anwanden**  
im Dintelfeld ist bei Strafe verboten.  
Winnenden, 7. Novbr. 1890.

Stadtschultheißenamt: Hiemer.

## Güter-Verpachtung.

Nächsten **Donnerstag den 13. Novbr.**, vormittags von 10 Uhr an werden auf dem hiesigen Rathhause nachstehende städt. Grundstücke von Mart. 1890 ab auf weitere 6 Jahre verpachtet:

66 a 67 qm	Baumacker	in der Häringshalde, in 6 Abteilungen,
5 "	29 "	an der Schloßmauer,
12 "	07 "	in der Großmolde, Dintenackerle,
6 "	19 "	im Breitlauch.
5 "	22 "	auf der Platte,
4 "	32 "	dieselbst,
10 "	44 "	dieselbst,
5 "	22 "	dieselbst,
46 "	26 "	Wiese
2 "	71 "	Acker
7 "	14 "	in der Viehtränke bei der Gänsebrücke,
16 "	39 "	dieselbst,
		dieselbst,
		dieselbst,

ber Rain des Feldwegs  
die früheren Bürgerstücken im Schenkenberg ober Belzplatz in 9 Abteilungen,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Winnenden, den 7. Novbr. 1890.

Stadtpflege: Kallenberg.

## Güter-Verpachtung.

Nächsten **Montag den 17. Novbr.** werden von morgens 9 Uhr an auf dem Platz die städt. Güterstücke, die früheren Bürgerstücken, in 187 Abteilungen auf weitere 6 Jahre frisch verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Winnenden, 11. Nov. 1890.

Stadtpflege.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

## Pachtgelder-Einzug.

Der Einzug der Pachtgelder von den vormaligen Matereigütern von Winnenden pro Martini ds. Js. findet am

**Samstag den 15. November ds. Js.,**

morgens von 8-12 Uhr und mittags von 2-4 Uhr auf der Hofkammeramtskanzlei in Waiblingen statt und werden die hofkammerlichen Pächter hiedurch zur Zahlung aufgefordert.

Die Pachtgeldszettel sind bei der Zahlung vorzulegen.

Waiblingen, den 8. November 1890.

Königl. Hofkammeramt.

Revier Winnenden.

## Steinlieferungs- und Schlagakkorde.

Am **Freitag den 14. November,**  
vormittags 10 Uhr

wird im Stödenhof (Krone) das Brechen und die Beifür von 50 cbm Kleinsteine in die Staatswaldungen Königsbrunn und Stiftswald, sowie das Kleinschlagen dieser Steine veranordnet.

Revier Winnenden.

## Laubstreu-Verkauf.

Am **Freitag den 14. November,**  
vormittags 9 Uhr

im Stödenhof (Krone) aus den Staatswaldungen Buch, Königsbrunn, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg 34 Rose aus Wegen und Gräben.

Winnenthal,

Königl. Seil- und Pflanzanstalt.

Es sollen 20 neue

## Frühbeetkästen

gefertigt werden. Der Kostenvoranschlag beträgt für:

den Maurer . . . . . 180 Mk — S  
den Zimmermann oder den Schreiner . . . . . 382 Mk 50 S

Die Bedingungen, die Zeichnungen und der Voranschlag sind in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Man bittet, etwaige Angebote, deren Form und Inhalt aus den Bedingungen ebenfalls ersehen werden kann, bis

**Dienstag den 25. dieses Monats,**  
vormittags 9 Uhr

hierher zu übergeben, um welche Zeit die Angebote auch eröffnet werden. Die Bewerber oder deren Bevollmächtigte können dieser Verhandlung anwohnen.

Dieselben sind bis 6. Dezbr. ds. Js. an ihre Angebote und an die Bedingungen gebunden.

Vier Wochen nach erfolgtem Zuschlag muß das Geschäft fertig sein.

Den 10. November 1890.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

N u c h.

## Weiden-Verkauf.

Am **Dienstag den 11. November**

wird der Weidenertag entlang der Bahnböschungen auf Markung Winnenden bis Stiftsgrundhof im öffentlichen Ausschreib verkauft.

Beginn der Verhandlung nachmittags 1 Uhr am Anfang der Markung Winnenden auf Posten Nro. 9.

Kgl. Bahnmeisterei:

Sch a u p p.

Winnenden.

## Photographie.

In meinem heizbaren Atelier können jederzeit, auch bei trüber Witterung,

**Aufnahmen**

gemacht werden. Aufnahmen an Wochentagen bitte vorher in meiner Wohnung anzufagen.

Vergrößerungen aller Art werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

Heinrich Weber.

Winnenden.

Frisch eingetroffen  
große und mittlere Heller-Linsen,  
geschälte Viktoria-Erbisen,  
weiße Perl-Bohnen,  
Apfelschnitze, Birnschnitze und  
gedörnte Zwetschgen

bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Großes, ächt ungarisches Welschkorn,  
fernagesund, sowie  
geschrotenes Welschkornmehl als Mastfutter,  
empfiehlt billigt

Adolf Dorn



400 bis 500 Mark hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Warum sind die schen Unter-Steinbaufasten so beliebt? Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind...

Hertmannsweiler. Wegen Sterbefalles hat Unterzeichneter 2 gutgewöhnte Rube,

schweren Schlags, beide trüchtig, (die eine 32 Wochen), zu verkaufen. Mittwoch den 12. Nov., mittags 1 Uhr in mein Haus eingeladen. Georg Dobler.

S abt Ihr die Schriften Emanuel Swedenborg's schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. A., und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten...

Gasthaus zum Hirsch Donnerstag den 13. November, abends 8 Uhr Auftreten der rühmlichst bekannten Stuttgarter Komiker-gesellschaft Soppol, Flaig & Frl. Lina mit neuem Programm.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater und Schwiegervater Gottlob Schäfer, Maler Samstag Nacht 1 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Eine gute, starke Mostpresse mit bereits noch neuem steinernem Mahltrog und Mahlstein und sonstigem Zugehör, alles in bestem Zustand, hat wegen Entbehrlichkeit um mäßigen Preis zu verkaufen.

dichten, Käselein zc. — Betrag in Briefmarken erbeten; Zusendung franco per Post. Borchert & Schmid, in Kaufbeuren.

Jede Mutter weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden.

Logis im früher. Schreiner Mayer'schen Hause, bestehend in je 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Bühnplatz zu Holz auf Wunsch auch etwas Garten, habe bis Lichtmeß zu vermieten.

Hirslen können gemacht werden in der Muißenmühle. Zum sofortigen Eintritt wird ein Mostknecht, ein jüngerer zum Viehfüttern und eine Kindsmagd gesucht.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte Bettfedern-Lager von C. F. Kehnroth, Hamburg zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd., sehr gute Sorte 1 M 25 S das Pfd., prima Halbdaunen 1 M 60 S und 2 M., prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 S, prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Zur gefälligen Beachtung. Inserate, welche am Tag der Aufnahme noch Aufnahme finden sollen, wollen im Interesse rechtzeitiger Blattaussgabe bis längstens vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen womöglich Tags zuvor bei uns abgegeben werden. Die Redaktion und Expedition.

Landesnachrichten. Se. Maj. der König hat den Landrichter Müller II in Rottweil auf die Stelle eines Landrichters bei dem Landgericht Ellwangen und den Gerichtsnotar Hubbauer in Mergentheim auf die Gerichtsnotarsstelle in Ehingen deren Ansuchen gemäß versezt.

ingen, 67 J. a.; 7. Nov. zu Ellwangen Joh. Leonh. Zeller, Pfarrer in Erisdorf, 64 J. a. \* Winnenden, 10. Nov. Das neueste Regierungsblatt enthält die Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes auf 1. Januar 1891 und eine Veröffentlichung des Vorstands des Württ. Invaliden- und Altersversicherungsanstalt bestimmt, daß der Beitragsbeitrag alle 4 Wochen, erstmals am 24. Januar stattzufinden hat.

heit aller Bürger im Recht und vor dem Gesetz und Freiheit, das heiße Ordnung des Rahmens, in welchem sich jeder Bürger frei bewegen könne, soweit die Interessen seines Nebenmenschen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Es liege ihm daran, dies besonders hervorzuheben, da die Volkspartei bei Gelegenheit der Wahlen so oft als Partei des Umsturzes verlästert werde, die Volkspartei sei auch eine Partei für König und Kaiser, denn wo es dem Volke wohl gehe, da gehe es auch dem Kaiser gut.



Die täglich mehren sich in allen Ständen  
Sie sollen uns getrost zum Herrn hinwenden.

Und dies Gebot der Liebe soll hier auf dieser Erden  
Getreulich unterstützt und wohl gepflegt werden  
Deshalb sprach Christus schon zu seinem Lieblingsjünger  
„Hast Du mich wirklich lieb? — so waide meine Lämmer!“

Darum dem Pfarrgemeinderat, der hiezu ist berufen  
Die Wach zu halten an des Altars Stufen  
Geziemt es doppelt gut, vor andern Schafen  
Das heilige Predigtwort nicht gar so häufig zu verschlafen!

Stuttgart, 8. Nov. Die Kommissionsbera-  
tungen für die Verwaltungsreform sind, wie verlautet,  
am Freitag zum Kapital 2 gelangt; die direkte Wahl  
zur Amtsversammlung wurde abgelehnt, eine Verbindung  
der direkten mit der indirekt. ebenfalls, für den Regierungs-  
entwurf ergab sich Stimmen gleichheit. Die Lebensläng-  
lichkeit der Ortsvorsteher wurde endgiltig mit 10 gegen  
4 Stimmen angenommen. — Die Beratungen über  
den Entwurf wurden heute, Samstag, abgeschlossen.  
Das erste Kapitel wurde im Wesentlichen nach dem  
Entwurf angenommen. Das Ersordernis akademischer  
Bildung bei den besetzten Gemeinderäten der größeren  
Städte wurde gestrichen. Die direkte Wahl des Bürger-  
ausschußmanns wurde abgelehnt.

Stuttgart, 8. Nov. Der kürzlich erschienene  
Ausruf um Gaben für die Hagelbeschädigten des Landes  
hat bis jetzt nicht den Erfolg gehabt wie im letzten Jahr.  
Es ist eine betrübende Thatsache, daß in einigen Bez-  
irken, wie z. B. teilweise in Kirchheim u. Teck, in-  
folge von Hagelschlägen ein wirklicher Notstand sich zeigt,  
der mit dem Herannahen des Winters noch bitterer  
wird. Möchten doch in den glücklichen Bezirken und  
in der stets als opferwillig erprobten und voran leuch-  
tenden Hauptstadt noch mehr Herzen und Hände sich  
aufthun zu willigem und reichlichem Geben.

Stuttgart, 7. Nov. Heute nachmittag  
1 Uhr 30 Min. hat General v. Alvensleben mit  
Familie unsere Stadt verlassen, um für die nächsten  
Monate in Nervi bei Genua Aufenthalt zu nehmen.  
Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof  
Gen.-Lieut. v. Wölkern, Oberstlt. v. Silgenheimb,  
Generalarzt Dr. v. Fichte, Militärintendant von  
Deutschle, Major Benzinger und die Adjutanten des  
k. Generalkommandos eingefunden.

Stuttgart, 6. Nov. Generalmajor v. Al-  
berti, Kommandeur der 62. Infanterie-Brigade in Ha-  
genau, wird dem Vernehmen nach wieder nach Würt-  
temberg zurückberufen werden und ein Kommando in  
Ludwigsburg erhalten.

— In der Untersuchung gegen sechs Offiziere  
des hiesigen Ulanen-Regts. Nr. 19 soll das Urteil  
jetzt vorliegen und die Verabschiedung gegen vier der  
jungen Leute aussprechen.

Stuttgart, 7. Nov. Der Kunstgewerbe-  
verein trifft Vorbereitungen für eine glänzende  
Weihnachts-Ausstellung im Königshaus. Dieselbe  
wird reich beschriftet werden. Die Eröffnung er-  
folgt etwa am 20. d. M.

Stuttgart, 8. Nov. Wie der Schw. M.  
aus sicherer Quelle vernimmt, hat Direktor Dr. v.  
Schall sein Landtagsmandat im Laufe des gestrigen  
Tages mittelst Schreibens an den ständischen Ausschuß  
niedergelegt. Direktor v. Schall hat den Bezirk Maul-  
bronn seit 1889 im Landtag vertreten.

Stuttgart, 6. Nov. Gestern abend wurden  
die Bewohner eines Hauses an der Lieberhalle gegen  
11 Uhr in Alarm gesetzt. Man läutete an allen  
Glocken des Hauses. Der Ruf „Feuer“ ertönte. Vor  
dem Hause sammelten sich Schutzleute und Publikum.  
Passanten hatten nämlich aus einem Kammerfenster  
Flammen schlagen sehen. Die Ausklärung des Lärms  
hatte etwas Tragikomisches. Ein junger Mann nämlich  
war ineine Mädchenkammer, gekommen, um dort seinen  
Schwanz auf ein Blauesröndchen zu erwarten. In der  
Kammer stand ein Dien, in welchem altes Papier auf-  
gehäuft war und da der junge Mann trotz der Glut im  
Herzen fror, zündete er das Papier an. Das Un-  
glück wollte es, daß der Dien kein Rohr hatte und so  
schlugen die Flammen zum Fenster hinaus. Es war  
ein Glück für den Urheber des Tumultes, daß er bei der  
allgemeinen Bestürzung unversehrt verdusten konnte.

Dacknang, 7. Nov. Gestern vormittag  
wurde von einem Sandhändler die Leiche der 73-  
jährigen Frau J. aus der Murr gezogen. Zweifels-  
los liegt Selbstmord vor. Die Verstorbene zeigte  
seit geraumer Zeit Spuren von Geistesstörung  
und hat schon mehrmals Selbstmordversuche ge-  
macht. TL 3

Sulzbach a. Murr, 7. Nov. Gestern  
wurden einer Frau auf dem Viehmarkt im Ge-  
dränge 269 M. aus der Rocktasche gestohlen.  
Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Blaufelden, 7. Nov. Wie verlautet,  
tritt am nächsten Sonntag Herr K. Hausmann

aus Stuttgart in Niederstetten und Gerabronn  
auf, um über die Verwaltungsreform zu sprechen.  
Damit eröffnet die Demokratie die Agitation zur  
Landtagswahl, bevor noch die anderen Parteien  
daran denken etwas zu thun. Dieses thatkräftige,  
zielbewußte Vorgehen hier und in all den Wahl-  
schlachten dieses Jahres muß auch von gegnerischer  
Seite insofern anerkannt werden, als es gegenüber  
der oftmals belundeten ungenügenden Vorsorge und  
der daraus hervorgehenden Unsicherheit, mit der  
die andern Parteien in den Wahlkampf geführt  
werden, vorteilhaft absteht.

Aus dem N. Gerabronn, 6. Novbr.  
wird dem Schw. M. geschrieben: Die nahe bevor-  
stehende Wahl eines Landtags-Abgeordneten für  
unsern Bezirk setzt die Gemüter bereits in Beweg-  
ung, wenn auch vorerst mehr in engerem Kreise.  
Am nächsten Sonntag wird indes Konrad Haus-  
mann aus Stuttgart in Gerabronn und Nieder-  
stetten über die Verwaltungsreform sprechen und  
da dürfte unsere Wahl-Angelegenheit sicherlich,  
wenn auch nur im demokratischen Kreise, zur Er-  
örterung kommen. Besagte Wahl liegt diesmal  
etwas eigentümlich. Bei dem Projekt einer Zwei-  
und Sachbahn von Rothenburg nach Blaufelden  
und von da nach Langenburg hat man im letzten  
halben Jahre sowohl auf Seiten der Nationalen,  
als auch auf der der Demokraten alle Gegensätze  
fallen lassen und ist gemeinsam vorgegangen, den  
Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg an der  
Spitze. Unparteiische, nüchterne Männer und  
Wähler würden es nun für einen schweren, das  
angestrebte Projekt schädigenden Fehler halten, wenn  
die politischen Strömungen und Gegensätze nament-  
lich jetzt wieder auf einander platzten wie früher.  
Von dieser Seite hält man einen richtigen Mittel-  
weg für das Vorteilhafteste und denkt hiebei in  
erster Linie an den Sohn unseres langjährigen  
geschätzten Bezirksvertreters, an Professor Egel-  
haaf in Stuttgart. Er kennt unsern Bezirk,  
seinen Heimatsbezirk, und dürfte sich als Mittels-  
mann für weitere Kreise um so eher eignen, als  
er zwar entschiedener Anhänger der Deutschen Partei  
ist, in seinem Auftreten und seinen öffentlichen  
Reden aber stets sachlich geblieben ist und weder  
die gegnerischen Parteien noch ihre Führer jemals  
in persönlicher Weise angegriffen hat. Man schätzt  
ihn im Bezirk wegen der Unabhängigkeit seiner  
Gesinnung und glaubt, da er den Bezirk kennt,  
er werde sich insbesondere auch zur rednerischen  
Vertretung der Bezirksinteressen eignen. Die  
nächsten Tage werden ja nun wohl weitere Auf-  
klärung in die Sache bringen.

Heidenheim, 7. Nov. Der Maurer J.  
Vindel verletzte sich vor 4 Tagen beim Aufstieg an einem  
Haus an der rostigen Dachrinne am Arm. Anfangs  
beachtete er die Wunde nicht, doch plötzlich fing der  
Arm an zu schwellen, so daß ärztliche Hilfe herbeige-  
rufen werden mußte. Trotz vorgenommener Operation  
starb der Verunglückte gestern Abend an Blutvergiftung.  
Er hinterläßt eine Witwe und 5 unversorgte Kinder.  
— Seit einigen Tagen bemerkten die Empfänger neuen  
Weines in ihren Fässern einen größeren Abmangel,  
bald stellte es sich heraus, daß auf dem Güterbahn-  
hof durch Unterbedienete Wein entwendet wurde.  
Stationskommandant W. hier verfolgte die Sache und  
sand bei einer Hausfuchung bei einem der Arbeiter  
in Schnaitheim ein Quantum Rot- und Weißwein vor;  
auch das Schläuchlein, mit welchem der Betreffende  
arbeitete, wurde vorgefunden. Der Thäter ist verhaftet.  
Bei einigen andern ist nachgewiesen, daß sie Wein  
zum unmittelbaren Genuß entwendet haben.

Ulm, 8. Nov. Nach einem Ausschreiben der  
Staatsanwaltschaft wurde gestern Abend bei Weissen-  
stein die Dienstmagd Crescenz Traa ermordet. Der  
Thäter ist der 31 Jahre alte ledige Schneider Johannes  
Herzer von Weissenstein. Er soll der Liebhaber der  
Ermordeten gewesen sein. J. ist flüchtig.

Kirchheim u. L., 7. Nov. Heute nach-  
mittag fiel ein lediger Maurer von Wendlingen  
im Alter von 20 Jahren, Namens Sigler, beim  
Höherlegen des Gerüstes an dem Neubau der  
Brauerei z. Sonne in Folge von Unvorsichtigkeit  
aus einer Höhe von 9 Meter so unglücklich auf  
einen Haufen von Backsteinen herab, daß er sofort  
tot war.

Lüdingen, 5. Nov. Gestern fand die 1.  
Zummatrikulation von 128 Studirenden statt. Die  
Besuchsziffer der Hochschule ist noch nicht festge-  
stellt; sie wird die des letzten Wintersemesters mit  
über 1200 Studirenden erreichen.

Niedlingen, 6. Nov. Mehrere Knaben  
tummelten sich gestern abend auf der Anhöhe eines

Bierkellers, wobei der Knabe des hiesigen Ge-  
richtsnotars durch den Luftschlauch in den circa  
60 Fuß tiefen Keller fiel und beide Beine brach.

Weingarten, 7. Novbr. Heute, um 6  
Uhr morgens, wurde ein Brand gemeldet. Er  
entstand in dem Fabrikgebäude des Zigarrenfabri-  
kanten Frank hier. Dank der vorzüglichen Wasser-  
leitung und der raschen, umsichtigen Thätigkeit der  
Feuerwehr blieb das an der Haltestelle der Dampf-  
straßenbahn stehende, mit dem Fabrikgebäude zu-  
sammen gebaute Wohnhaus unbeschädigt, während  
das Fabrikgebäude fast bis auf die Mauern nieder-  
brannte. Die Entstehungursache des Brandes ist  
bis jetzt nicht bekannt.

Tuttlingen, 7. Nov. Seit letzten Mon-  
tag hört man auf der neuen Bahnlinie nach Sigmar-  
ingen das Pfeifen der Lokomotiven und das Rasseln  
der Personen- und Güterwagen. Es sind dies die  
Probefahrtzüge, mit welchen unter Anwesenheit  
des Baudirektors v. Schlierholz und des Bau-  
rats Schmöller die Tragfähigkeit der 11 eisernen  
großen Donaubrücken untersucht wird. Die Brücken  
hatten das Gewicht dreier Lokomotiven und mehrerer  
beladener Güterwagen im Gesamtgewicht von 4000  
Ztr. anstandslos ertragen. Von Seiten der Be-  
völkerung wurde der erste einfahrende Zug mit  
Böllerschüssen begrüßt. Behufs der Uebernahme  
der auf hohenzollernischem Gebiet erbauten Bahn-  
strecke waren in Beuron zwei preuß. Beamte an-  
wesend. Sicherem Vernehmen nach erfolgt die  
Uebergabe der neuen Bahnlinie für den allgemeinen  
Verkehr am 17.—20. d. Mts.

### Tagesberichte.

Berlin, 7. Nov. Der Etat der Reichsschuld  
erfordert für das kommende Jahr 7,250,000 M.  
mehr wegen Verzinsung der neuen Anleihen. —  
Es bestätigt sich, daß die Hosprediger Stöcker und  
Schradler ihre Entlassung anboten, falls sie nach  
Dryanders Herufung zu Kögels Vertreter das Ver-  
trauen des Kaisers nicht mehr hätten. (Eine  
Entscheidung ist nach der Nordb. A. Z. noch nicht  
erfolgt.)

— Es bestätigt sich, daß der Kaiser Stöckers  
Entlassungsgesuch bereits angenommen hat. (Die  
Freisinn. Z. bringt die Entscheidung des Kaisers  
mit einer angeblichen direkten Beschwerde in Zu-  
sammenhang, die der Großherzog von Baden wegen  
Stöckers neuerlicher Agitation im Badiſchen an den  
Kaiser gerichtet habe. Das Blatt meint, Stöcker  
habe sich über die Festigkeit seiner Stellung wahr-  
scheinlich selber getäuscht. Am Abend des 7. sollte  
Stöcker in der Tonhalle in Berlin über „Sozial-  
monarchie und Sozialdemokratie“ sprechen.) —  
Außer dem Militäreret und dem des Ausw. Amts  
sind dem Bundesrat jetzt sämtliche Etats zu-  
gegangen.

Berlin, 7. Nov. In der gestrigen Sitz-  
ung des Bundesrats wurde vor Beratung der An-  
träge Bayerns und Sachsens wegen der Rindvieh-  
einfuhr aus Oestreich beschlossen, den Reichskanzler  
zu ersuchen, über den gegenwärtigen Gesundheits-  
zustand der Schlachttiere in Oestreich-Ungarn, so-  
wie den dort vorhandenen Schutz gegen die Ein-  
schleppung von Seuchen von Osten eingehende Er-  
kundigungen einzuziehen und das Ergebnis dem  
Bundesrat mitzuteilen.

— Der Bundesrat hat den Entwurf einer Ver-  
ordnung wegen Aufhebung des Verbots der Einfuhr  
von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten aus Däne-  
mark, Schweden und Norwegen den Ausschüssen über-  
wiesen.

— Die Arbeiterschulskommission des Reichstags  
nahm heute nach mehr als 5stündiger Verhandlung  
den § 115 (Trucksystem) mit einigen wesentlich  
äußerlichen Aenderungen an, welche v. Kleist-Bezow  
(Konf.) und v. Stumm (Reichsp.) beantragt hatten,  
mit allen gegen 3 Stimmen an. § 116 (gelten-  
des Gesetz wiedergebend) wurde ohne besondere  
Erörterung und Abstimmung genehmigt. Zu §  
117 (ebenfalls Abweichungen vom bestehenden Ge-  
setze nicht enthaltend), brachten die Sozialdemo-  
kraten einen Antrag ein, welcher verbietet, daß  
von den Arbeitern Beiträge für Einrichtungen zur  
Verbesserung der Lage der Arbeiter oder ihrer  
Familie erhoben werden, sei es auch mit Zustimmung  
der Arbeiter. Der Antrag wurde mit großer  
Mehrheit abgelehnt, § 117 gegen 3 Stimmen un-  
verändert angenommen. § 118 wurde unverändert  
ohne besondere Abstimmung angenommen. Schließ-  
lich wurde § 119 mit der am Schluß vorge-  
schlagenen Erweiterung des Begriffs der Hausin-  
dustrie ohne Erörterung mit großer Mehrheit an-



genommen. Morgen 10 Uhr Fortsetzung der Berathung.

Die Arbeiterschuttkommission des Reichstags erledigte heute die §§ 120 a, b, c, d wesentlich unverändert.

Den Berl. Pol. Nachr. zufolge sind im Reichsbauhaushaltsetat für 1891/92 die Einnahmen aus den Steuern um 45,600,000 M höher veranschlagt als im laufenden Jahre, und zwar bei den Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern um 41,400,000 Mark, bei den Reichsstempelabgaben um 4,200,000 Mark höher. Von den Reichsstempelabgaben entfallen auf den Spielkartenstempel 1,200,000 M, auf die Wechselstempelsteuer 6,700,000 M, auf den Stempel von Aktien, Renten u. Schuldverschreibungen 7,300,000 Mark, von Hand- und sonstigen Anschaffungsgegenständen 11,500,000 M, auf den Stempel von Lotterien 7,300,000 M und auf statistische Gebühren 600,000 Mark. An Ueberweisungen an die Bundesstaaten sind vorgesehen 331,400,000 M, also 32,800,000 M mehr als im laufenden Jahre, und zwar ergeben hierbei die Zölle die Tabaksteuern und die Reichsstempelabgaben 33,200,000 M mehr, die Branntweinsteuer 400,000 M weniger. Die Ueberweisungen reichen trotz ihres Mehrbetrages gleichwohl nicht zur Deduktion derjenigen 37 Millionen Matritularumlagen aus, um welche der nächstjährige Bedarf gegen den Hauptetat des laufenden Jahres sich erhöht.

Berlin, 6. Nov. Generallieutenant z. D. v. Halbenwang (Württ.) erhielt den Kronenorden 1. Kl.

Spannau, 6. Novbr. Gelegentlich eines Festessens des 4. Garderegiments stürzte, wie Berliner Blätter melden, Lieutenant Graf Pourtales aus dem zwei Stock hohen Kasinofenster auf das Hofpflaster und verletzte sich schwer.

Beuthen, 7. Nov. Wie man der Fr. Z. meldet, sind viele preussische Unterthanen, darunter Obersteiger Sporch von den Kramsta'schen Bergwerken, aus Rußland ausgewiesen worden.

Köln, 6. Nov. Eine sehr aufregende Fahrt hatten die Fahrgäste des gestern Abend gegen 5 Uhr zwischen Hattingen und Oberharmen verkehrenden Personenzuges. Auf einem Eisenbahnübergange bei der Station Scher befand sich gerade ein mit Pulver für ein dortiges Hüttenwerk beladener Wagen, der ohne jede Vorichtsmaßregel den Schienenstrang in demselben Augenblick passirte, als der bezeichnete Zug den Uebergang kreuzte. Es erfolgte eine Explosion so, daß der Pulverwagen zertrümmert wurde. Der ganze Zug war in eine Rauchwolke gehüllt. Von den Reisenden erlitten mehrere, die sich aus den Fenstern herausgelehnt hatten, Brandverletzungen im Gesicht und an den Händen. Der Pulvertransportführer, bezw. der Hütscher desselben, sowie der Heizer und der Lokomotivführer des Personenzuges wurden erheblich verletzt. Es ist fast ein Wunder, daß nicht mehr Personen bei dem Zusammenstoß verletzt wurden und daß der Zug nicht entgleiste. Wie sofort durch die Polizeibehörde in Barmen festgestellt wurde, war der Pulvertransport nicht angemeldet worden. Die Schuld an dem Unfall soll dem Pulvertransportführer zur Last fallen, der, obgleich er den herannahenden Zug sah, nicht in der vorgeschriebenen Entfernung vom Bahnkörper blieb.

Wien, 7. Nov. Einer Meldung der Presse zufolge begannen die Vertreter des Handelsministeriums anlässlich der bevorstehenden Verhandlungen mit Deutschland Beratungen mit den Vertretern von 12 Textilfirmen.

Wien, 6. Nov. Es liegt nun der endgültige Ausweis über die Ergebnisse des ungar. Zonentarifs im ersten Jahre seines Bestandes vor. Während in der Zeit vom 1. Aug. 1888 bis 1. Aug. 1889 5,684,845 Personen befördert und hiesfür 9,047,064 fl. vereinnahmt wurden, wuchs der Personenverkehr im ersten Jahre des Zonentarifs auf 13,456,312 Personen an, welche um 10,862,486 fl. Fabelarten lösten. Die Beförderte Personenzahl hat sich sonach um 7,771,467 und das Erträgnis um 1,815,422 fl. gehoben. Da auch die Einnahmen aus dem Gepäckverkehr um 212,738 fl. gewachsen sind, hat der Zonentarif im ganzen eine Mehreinnahme von 2,028,160 fl. ergeben.

Mailand, 7. Novbr. Caprivi traf heute früh 6 1/2 Uhr auf dem Bahnhof ein, wo eine zahlreiche Menschenmenge sich eingefunden hatte, und wurde von Crispi, dem Präfecten, dem Polizeichef und dem deutschen Botschaftsrat in Rom, Frhrn. v. Dörnberg empfangen. Caprivi und Crispi begrüßten sich aufs herzlichste und fuhrten gemeinschaftlich nach dem Hotel Cavour. Heute nehmen

sie gemeinsam das Frühstück und das Mittagmahl ein. Morgen begiebt sich Caprivi nach Monza und überreicht dem König ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers.

Mailand, 7. Nov. Crispi stattete mittags dem Reichskanzler v. Caprivi einen Besuch ab. Nach dem Frühstück erfolgte eine einstündige Unterredung. Um 3 Uhr empfing Herr v. Caprivi die Bürgermeister und eine Abordnung der Stadtbehörde, die denselben später bei Besichtigung des Doms und anderer Sehenswürdigkeiten der Stadt begleitete. Die vor dem Hotel Versammelten begrüßten den Reichskanzler ehrerbietig. Crispi verließ das Hotel nicht. Später empfing Caprivi den ital. Militärattaché in Berlin, Juccari, der augenblicklich in Mailand weilt. Caprivi und Crispi speisten gemeinschaftlich. Morgen Abend begeben sich Beide zur Hofstafel nach Monza.

Mailand, 8. Nov. Caprivi empfing heute Vormittag die deutsche Kolonie unter Führung des Konsuls Retowski, und hatte später eine Unterredung mit Crispi. An der Hofstafel in Monza nahmen auch der Herzog und die Herzogin von Genua teil. Vor dem Essen empfängt der König den Reichskanzler. Crispi und Caprivi lehren aus Monza um 10 1/2 Uhr Abends nach Mailand zurück.

Rom, 6. Nov. Die halbamtliche Risforma begrüßt den deutschen Reichskanzler v. Caprivi, dessen hervorragende Eigenschaften Italien seit seiner kurzen Amtsführung bereits würdigen konnte, und fügt hinzu, in dem Höflichkeitssatz seines Besuchs bei Crispi drückte sich die politische Idee aus, die alle Italiener, die Anhänger einer systematischen Opposition ausgenommen, entsprechend schätzen werden.

Rom, 6. Nov. Ein Schreiben des Marschese Rubini an die Opinione anlässlich der bevorstehenden Wahlen führt aus, er und seine Freunde (die alte Rechte) billigten die gegenwärtige Richtung der äußeren und inneren Politik. Italien benötigte sowohl im Innern wie nach außen eine lange Periode des Friedens, letztere sei durch den Dreibund und durch kräftige Verteidigung der bestehenden Einrichtungen gegen die Umsturzparteien gesichert. Ohne Frieden sei Italien außer Stande, seine wirtschaftlichen Verhältnisse zu verbessern.

Paris, 7. Novbr. Die Kammer hat am Schlusse ihrer gestrigen Sitzung noch die Beratung des Budgets des Kriegsministeriums begonnen. Jumez glaubt, daß weitere Ersparnisse im Kriegsbudget möglich wären. Der Berichterstatter Cochery erklärt, es seien alle nur möglichen Ersparnisse gemacht worden. Das französ. Budget sei im Vergleich zu dem deutschen nur um 10 Millionen größer bei den ordentlichen Ausgaben; an außerordentlichen Ausgaben werde Frankreich 1891 nur 208, Deutschland aber 325 Millionen aufzubringen haben. Mit der Vermehrung der Effectivbestände der Armee folge Frankreich nur dem Beispiel der Nachbarstaaten. Der Friede sei notwendig, aber zur Erhaltung seiner Existenz und seiner Würde schreide Frankreich vor keinem Opfer zurück. Für die Unterhaltung der Militärmacht werden für einige Jahre weitere 50 Millionen nötig sein, die auch sicher bewilligt werden. Hierfür wurden die ersten 11 Kapitel des Kriegsbudgets angenommen.

Paris, 8. Nov. Dem Echo de Paris zufolge ordnete der Kriegsminister an, die Ausrüstung der Forts von Modane an der französisch-italienischen Grenze zu verstärken.

Paris, 8. Nov. Großes Aufsehen erregt das rätselhafte Verschwinden des Seinepräfecten Poubelle; es sind allerlei Gerüchte in Umlauf, man spricht von einem neuen großen Scandal.

Luxemburg, 6. Nov. Bei dem heutigen Festessen toastete der Herzog von Nassau zuerst auf den König und sagte, er trinke mit schwerem Herzen dessen Gesundheit, er hoffe, daß es den Ärzten gelinge, den grausam leidenden König wieder herzustellen! Sodann auf das Wohl des Landes. Er habe vor 18 Monaten in der Landessprache sein Programm entwickelt und brauche es nicht zu wiederholen; er sei auch ein Luxemburger, der in seine Familie wiederkomme. Gott möge ihn stärken, zu dem Wohle des Landes seine Pflicht zu erfüllen. Der Trinkspruch wurde mit wiederholten Hochrufen aufgenommen.

Luxemburg, 7. November. Während der gestrigen Ausfahrt des Herzogs von Nassau riefen 500 Französlinge: „Wir wollen keine Preußen sein!“ Die Bevölkerung wies diese deutschfeindliche Kundgebung zurück.

London, 7. Novbr. Aus Shanghai wird gemeldet: Ein der Regierung gehörendes Pulvermagazin in Taitung explodierte. Eine Anzahl Menschen soll umgekommen sein.

London, 7. Nov. Newyorker Berichte bezeichnen die Niederlage der Republikaner als eine vernichtende, die demokratische Kongressmehrheit beträgt mindestens 100 Stimmen. Mac Kinley ist endgültig durchgefallen.

London, 7. Nov. Gestern nacht und heute wütete ein heftiger Nordweststurm an den englischen Küsten. Der Gang der See war furchtbar. Mehrere Schiffsbrüche werden von der Westküste gemeldet und auch Menschenverluste. Zu Lande wurden vielfach die Telegrafverbindungen gestört.

## Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 5. November 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	Str. 737	Säcke —	5218 92
Haber.	Säcke —	Str. 503	Säcke —	3327 92

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	
Kernen per Str.	—	—	9 67	—	—	—	7	—	—	—
Dinkel "	7 10	—	7 7	—	7 2	—	—	—	—	—
Haber "	6 97	—	6 61	—	6 48	—	—	—	—	—
Gemisch "	—	—	7 63	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	1 40	—	1 30	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 60	—	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beschforn	2 50	—	2 20	—	2	—	—	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 20 s	6 M. 90 s
Haber 7 M. 15 s	6 M. 20 s

### Brot-Preise:

Pfund weiß Brot 28 s, 4 Pfund schwarz Brot 45 s, 1 Wecken 55 Gramm 3 s

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 184 Pfd.	176 Pfd.	152 Pfd.
13 M. 06 s	12 M. 44 s	10 M. 67 s
b) Haber: 172 Pfd.	164 Pfd.	160 Pfd.
11 M. 99 s	10 M. 84 s	10 M. 37 s

Stuttgart, 8. Nov. Mit dem Heutigen gilt der am 21. Aug. v. J. auf dem Wilhelmplatz begonnene Mostobstmarkt als abgeschlossen. An württ. Mostobst (Äpfel und Birnen) sind zu Markt gebracht worden: r. 70,000 Str. (gegen 7,000 Str. fern) Preis pr. Str. Anfangs 3—4 M, später 4—5 M 50 s, am Schluß 5.50—6.20; Braubirnen 7.50 bis 8 M — Der Mostobstmarkt auf dem Güterbahnhof erhält zur Zeit noch Zufuhr aus der Schweiz. Im Ganzen wurden bis heute etwa 270,000 Str. (gegen 300,000 Str. fern) eingeführt; (hievon entfallen ca. 150,000 Str. Schweiz, 60,000 Str. östr., 30,000 Str. best. und das übrige württ., bayr. und bad.) Preis p. Str. Schweiz. Östr.: Anfang Okt. 4.50 bis 5 M, später 4.40—4.80 M, Anfang Nov. 3.80 bis 4.20 M, östr., best. ic.: Anfang Okt. 5.20 bis 5.80 M, später 5.10—5.50 M, Anfang Nov. 4.60 bis 5.20 M

Großheppach, 6. Nov. Weinmostersteigerung der Frau v. Abel. Erbsen: pr. Hekt. für gemischtes Gewächs 80, 83, 85 und 100 M, für Weiß-Riesling 62 bis 70 M

— Erkältung ist sehr häufig die Ursache von Rheumatismus, Gliederreizen, Lungenentzündung und anderen gefährlichen Krankheiten. Als ableitend und schmerzlindernd hat sich die unter dem Namen „Anter-Pain-Expeller“ bekannte Einreibung aufs beste bewährt. Außerordentlich billig (50 s die Flasche), sollte dies Mittel in keinem Hause sein.